

### Tipps für Radpilger auf dem Jakobsweg – Erlebnisse und Erfahrungen zweier Pilger im Sommer 2002

Wir (Uli und Rudi aus der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwarzau) fuhren den Jakobsweg von Saint-Jean-Pied-de-Port bis Santiago mit dem Fahrrad. Wir hatten leider nur zwei Wochen Zeit, deshalb hatten wir dieses Mittel gewählt. Ein großer Vorteil des Radelns ist, dass man diesen Weg in relativ kurzer Zeit "schaffen" kann (wir brauchten 9 Tage), obwohl genau das natürlich auch von Nachteil sein kann: Man hat weniger Zeit für Begegnungen und weniger Muße, den Weg und die Stimmungen auf sich wirken zu lassen. Wir würden es trotzdem jedem empfehlen, weil man die doch recht langen, nicht sehr abwechslungsreichen "kerzengeraden" Strecken, z. B. zwischen Burgos und Leon, schneller „hinter sich bringen kann“. Hier einige Tipps für alle, die dieses Abenteuer auch auf sich nehmen wollen:

- Absolut notwendig ist ein Rad-Reiseführer, sehr empfehlenswert z. B. "Der Jakobsweg" aus dem Stöppel-Verlag (ISBN 3-89306-083-9). Darin ist die gut 800 km lange Strecke zwischen Pamplona nicht nur auf dem original Camino beschrieben, sondern auch immer asphaltierte Alternativstrecken, da der Camino oft nur schwer und mit Gepäck z. T. gar nicht zu befahren ist. Es sind auch informative Hinweise zu den Ortschaften, Herbergen, Kirchen, km-Angaben usw. enthalten.
- Aus leidlicher Erfahrung kann ich sagen, dass das optimale Fahrrad ein Mountain- oder Trekkingbike mit Federgabel ist; es geht zwar auch ohne Federung, doch auf den holprigen Wegen Riojas und Kastiliens bietet sie wenigstens ein bisschen Fahrkomfort.
- Die Übernachtung in den Herbergen ist meist (vor allem im Osten Spaniens, also zu Beginn der Tour) problemlos und absolut zu empfehlen, jedoch werden Radpilger später (in Galicien) oft als Pilger 2. Klasse angesehen und erst ab 19:00 Uhr aufgenommen und dann kann es passieren, dass die Refugios schon voll belegt sind.
- Problematisch gestaltet sich vor allem die Abreise aus Santiago (bei der Anreise kann man in die Pyrenäen noch relativ problemlos mit der Bahn oder Fernreisebuslinien kommen). Von Santiago nach Deutschland gibt es dagegen nur zwei Möglichkeiten, entweder mit einem innerspanischen Bus (die nehmen meist Fahrräder mit) bis an die französische Grenze und dann per Bahn, oder fliegen. Die Busgesellschaft ALSA nimmt seit August 2002 definitiv keine Fahrräder mehr auf internationalen Fahrten mit. Fliegen ist einfacher (und günstiger) als man denkt, denn Iberia fliegt mehrmals täglich nach Madrid oder Barcelona und von dort zu allen größeren Flughäfen in Deutschland. Fahrräder werden dabei kostenlos und ohne dass man sie groß zerlegen muss, mitgenommen (nur Lenker gerade stellen und Luft rauslassen). Für Pilger bietet Iberia außerdem Rabatte bis zu 50% an (gegen Vorlage des Pilgerausweises) (auch das gilt nur evtl. für innerspanische Flüge!! – Anmerkung der Jak.-Ges.), ein Flug Santiago-München kostet beispielsweise "nur" 340 € (für Schüler und Studenten sogar nur 160 €). Die Rückreise per Bus (bis zur spanisch-französischen Grenze) und Bahn (in diesem Fall bis München) ist lediglich um ca. 50 € billiger, und nimmt dabei allerdings 2 – 3 Tage in Anspruch.
- Unser Tipp für An- und Abreise: Mit dem Privatauto (und den Fahrrädern auf dem Dach) bis nach Pamplona, das Auto dort auf einem Campingplatz oder ähnlichem (mit etwas Verhandlungsgeschick nicht all zu teuer) abstellen und nach der Tour von Santiago mit dem Bus zurück zum Ausgangspunkt. Allerdings ist das nicht die billigste Lösung, denn allein die französische Autobahnmaut beläuft sich einfach auf über 100 € und der Bus kostet pro Nase auch ca. 90 €.

Wer Fragen hat, kann uns gerne mailen ([uli.maier@gmx.li](mailto:uli.maier@gmx.li) oder [lehner.rudi@t-online.de](mailto:lehner.rudi@t-online.de)).

### Aktuelle Tipps (2009) unseres Mitglieds Dieter Sawinsky zur technischen Ausrüstung für Fahrräder

- Das Rad mit „Schwalbe-Marathon“-Reifen ausrüsten. Diese sind zwar in der Anschaffung etwas teurer (ca. 40 €), doch ist man sicherer auf den Straßen unterwegs.
- „Ortlieb“-Fahrradtaschen sind in der Anschaffung auch ein wenig teurer, doch zu 100 % wasserdicht.
- Unbedingt sollte man Fahrradspeichen mitnehmen. Diese können an einer Stange am Rad mit Tesa- oder Isolierband befestigt werden.
- Für den Transport des Fahrrads im Flugzeug Klebeband in SdC besorgen (ca. 3 Euro) und nicht am Flughafen in SdC, da dort wesentlich teurer.
- Für die empfindlichen Teile der Schaltung am Rad sollte man ein Verpackungsmaterial wie z. B. ein Stück Teppichboden dabei haben oder in SdC kaufen, da es oftmals passiert, dass beim Transport mit dem Flugzeug der Verpackungskarton beschädigt wird.

### Tipps eines weiteren Radpilgers

Er machte am Flughafen in SdC die Erfahrung (August 2009), dass er das Rad komplett auseinander legen musste. Daher empfiehlt er geeignetes Werkzeug sowie eine Ersatzachse bzw. einen Stanzbolzen zum Verbiegen der Gabel mitzuführen.

An alle Radpilger: Bitte teilen Sie der Fränkischen St. Jakobus-Gesellschaft gerne IHRE ganz persönlichen Erfahrungen bei An- und Abreise sowie Transport mit. Künftige Radpilger werden es Ihnen danken!